

Inhalt

Vorwort	13
1 Einleitung	15
1.1 Erkenntnisinteresse, Methodologie und Methodik	15
1.2 Zusammenfassung und Fragestellungen der Studie	21
2 Anthropologische Grundannahmen	23
2.1 Die Habitus-Theorie von Pierre Bourdieu und die Entwicklung beruflicher „Praxisformen“ mit Blick auf „Glückseligkeit“ als das Zentralmotiv von Aristoteles	23
2.2 Das Bedürfnis nach einem „Kohärenzgefühl“ als Basis der „Salutogenese“ zur Entstehung von Gesundheit von Aaron Antonovsky und weitere Wachstumschancen	27
2.3 Das Motiv „Glaube an eine gerechte Welt“ und die „Just-World-Theorie“ von Marvin Lerner	28
2.4 Das „Helfersyndrom“ von Wolfgang Schmidbauer	29
2.5 Zusammenfassung und Ausblick	31
3 Die Heiler und ihre Leiden	32
3.1 Das Konzept „The Wounded Healer“	33
3.2 Heilermymen der griechisch-römischen antiken Götterwelt	34
3.2.1 Der Mythos um Apollon, den durch verschmähte Liebe verwundeten Heilgott des Hellenentums	35
3.2.2 Der Mythos um Cheiron, den von der Mutter Verstoßenen und Leidenden als Urbild der Heilkunde	36
3.2.3 Der Mythos um den lahmen Werkmeister Hephaistos, den von der Mutter Verstoßenen und aus dieser Wunde Heilkraft Schmiedenden	38
3.3 Die Transformation zum „schamanischen Heiler“	39
3.4 Initiationsstrukturen und Vervollständigungstendenz anhand von Erzählungen über Jesus von Nazareth	46
3.5 Denkansatz von Hartmut Kraft zur „Plusheilung“ nach Krisenbewältigung und Psychotherapie als „transformative Wandlung“ im Sinne einer Initiation ..	48
3.6 Zusammenfassung und Ausblick	50
4 Tiefenpsychologische Motive des Heilberufes	54
4.1 Sigmund Freud	55
4.2 Alfred Adler	62

4.3	Denkansätze und (autobiografische) Beispiele zur Berufswahlmotivation „Leiderleben“ verletzter Heiler	70
4.4	Zusammenfassung und Ausblick	82
5	Familienbeziehungen und ihre Wiederholungsbereitschaft durch innere Arbeitsmodelle im Erwachsenenalter.	86
5.1	Die Bindungstheorie von John Bowlby und das Modell „mütterliche Feinfühligkeit“ von Mary D. Salter Ainsworth	86
5.2	Aspekte aus der Familien- und Erziehungspsychologie mit Hinblick auf Kindeswohl(gefährdung)	98
5.3	Bindungsstörungen mit negativen Entwicklungsfolgen mit Ansätzen des Psychoanalytikers Karl-Heinz Brisch	107
5.4	Schädliche Familiengeheimnisse und andere Mechanismen seelischer Grausamkeit in der Beziehung zu Kindern	116
5.5	Risiko- und Schutzfaktoren, Vulnerabilität und Resilienz.	125
5.6	Aspekte über Bindungstraumen als (un)bewusste innere Arbeitsmodelle und ihre Wiederholungen	133
5.7	Zusammenschau und Ausblick	146
6	Methodischer Zugang.	149
6.1	Qualitative Biografieforschung und Hermeneutik	150
6.2	Interpretation, Übertragung und Gegenübertragung	160
6.3	Zusammenfassung und Ausblick	163
7	Fallgeschichten – Einzelschicksale?	165
7.1	Herr A (PA): Schock durch Elternverlust in der Kindheit – Heutige Praxisform: Hilfe für Kinder bei Elternverlust	168
7.2	Herr B (PA): Vater im KZ, Mutter im Widerstand, Eltern in der Flüchtlingshilfe – Heutige Praxisform: Hilfen für Arme und Migranten	185
7.3	Herr C (PA): Hysterisch angeheiztes Familienklima bei Untreue, Alkohol und Wohnraume – Heutige Praxisform: Innere Freiräume für Klienten schaffen	200
7.4	Frau D (PA): Stimmungstherapeutin der einst schwer depressiven Mutter – Heutige Praxisform: Schriftstellerin, die ihre Leser emotional berühren will	216
7.5	Frau E (PA): Fehlende Elternbindung, keine Heimat, Ängste und Psychose – Heutige Praxisform: Eltern für Klienten im Herzen verschmelzen und damit „Wurzeln“ schaffen	226
7.6	Frau F (SFT): Ängste vor Selbstmorddrohungen der Mutter – Heutige Praxisformen im Opferschutz von Kindern	232
7.7	Herr G (SFT): Gattensuizid, Verlust der Dorfzugehörigkeit, Einsamkeit, Sinnsuche – Praxisform: Distanz durch Kurztherapie?	251

7.8	Frau H (SFT): Eine Frau tappt im Dunkeln – Praxisform: Integrationslehrerin als Starthilfe für Kinder	263
7.9	Herr I (SFT): Nicht wie Vater an „Burnout“ sterben – Heutige Praxisform: Klienten aus dem „Burnout“ helfen	270
7.10	Herr J (SFT): Als Kind schweigend neben dem Vater gewandert – Angestrebte Praxisform: Schweigend neben Klienten wandern.....	277
8	Zusammenfassung und Diskussion der Ergebnisse.....	284
9	Anregungen zu weiterführenden Studien	312
10	Bildungspolitische Anregungen	320
11	Literaturverzeichnis	323
	Kurzzusammenfassung.....	350
	Abstract.....	351